

Newsletter Ausgabe 3/2022

Qualitätsmanagement *Aktuell*

Digitale Kompetenzen stärken

Seit im Mai 2019 die Auftaktveranstaltung des Innovationsforums „Digitale Gesundheit 2025“ gestartet ist, sind bereits einige Handlungsfelder für das Gesundheitswesen digital erschlossen worden – oder in den Planungen gut vorangeschritten.

Eines der Hauptanliegen war und ist es, die Versorgung sowie das Wohl der Patientinnen und Patienten zu stärken. Dies soll durch eine bessere Verzahnung aller Akteure des Gesundheitswesens erreicht werden.

Aber wie sieht es denn überhaupt bei den Patientinnen und Patienten aus? Sind diese gut aufgestellt, um davon profitieren zu können? Aus diversen Umfragen bzw. Studien geht hervor, dass ein Großteil der Bevölkerung Vorteile in der Nutzung des digitalen Angebotes sieht.

Dennoch, gerade auch im Hinblick auf eine nachhaltige, digitale Teilhabe für die ältere Patientenklientel, müssen noch Schritte unternommen werden, damit diese nicht abgehängt werden.



Hier unterstützt zum Beispiel ein vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend gefördertes Projekt namens „Digitaler Engel“. Neben bundesweiten, regelmäßigen Vor-Ort-Beratungen finden sich auf deren Website sehr viele nützliche Informationsangebote wie Lernvideos, Broschüren und Podcasts zu zahlreichen digitalen Bereichen. Ein Großteil des Angebotes bezieht sich auch auf Gesundheitsthemen.

Vielleicht ist da etwas für Ihre Patientinnen und Patienten dabei? Hier der Link:

www.digitaler-engel.org/materialien

Abschied vom „rosa Zettel“

Eines der häufigsten angewendeten Musterformblätter in den Praxen ist die Nummer 16: das Arzneiverordnungsblatt.

Das Rezept, welches nun ab dem 1. September 2022 in der ersten Stufe des Rollouts bundesweit als elektronisches Rezept (E-Rezept) eingeführt wird.

Wer sich bisher noch nicht in das Thema „Anwendungen in der Telematikinfrastruktur (TI)“ vertieft hat, der findet auf den Webseiten der Gematik eine Fülle von hilfreichen Informationen, z.B. zum TI-Score. Dieser zeigt an, ob ihr Softwareanbieter schon die technischen Voraussetzungen geschaffen hat, um die Anwendungen wie e-Rezept, e-AU, e-Arztbrief zu ermöglichen. Neben Informationen für alle Akteure, gibt es dort auch für Patientinnen und Patienten geeignetes Material, z.B. Flyer in leichter Sprache fürs Wartezimmer. Hier geht es zur Gematik:

www.gematik.de/anwendungen/e-rezept/versicherte

Krisen besser begegnen

Wir berichteten bereits im letzten Newsletter über unser, vom Innovationsfond gefördertes Projekt „RESILARE“, welches sich mit der Krisenresilienz, auch im Hinblick auf den Klimawandel, für Arztpraxen beschäftigt. Nachdem nun das Indikatoren-Set im Panelverfahren konsentiert worden ist, startet zum Ende des Jahres die dritte Studienphase, die Pilotierung.

Wir möchten interessierten Praxen, die sich gerne in den zahlreich identifizierten Krisenfeldern besser aufstellen möchten, noch einmal aufrufen sich im Rahmen des Projektes als Pilotpraxis zu beteiligen. Nähere Informationen finden Sie hier auf unserer Webseite www.aqua-institut.de/resilare

Notfalltrainings regelmäßig durchführen

Wie jeder weiß: ein Notfall in der Praxis kann sich auch als verheerende Krise entwickeln. Insbesondere, wenn das Praxisteam darauf nicht gut vorbereitet ist. Deswegen gilt das Notfalltraining schon seit vielen Jahren als fundamentales Qualitätskriterium bei EPA und der Stiftung Praxissiegel e.V. Grundsätzlich sollen alle Mitarbeitenden der Praxis alle drei Jahre an einer Schulung für den akuten medizinischen Notfall teilgenommen haben.

Das regelmäßige Training hilft dem Praxisteam einen Notfall besser zu koordinieren und es hilft Stress und Fehler zu vermeiden. Damit die Zeit bis zum Eintreffen des Notarztes bestens überbrückt werden kann ist eine gute Vorbereitung unerlässlich.



Tipps zur Vorbereitung

- Welche Arten von medizinischen Notfällen können in der Regel vorkommen?
- Insbesondere am Telefon: Wie erkennt man, ob die geschilderten Symptome auf einen Notfall hinweisen?
- Welche Informationen zur Patientin/zum Patienten liegen vor? Bestehen z.B. Vorerkrankungen?
- Wie sind die internen Kommunikationswege geregelt?
- Wo ist Hilfe anzufordern?
- Wer ist sofort zu informieren: Arzt/Ärztin, Notruf, Kollegen?
- Ist die zeitliche Definition von „sofort“ allen bekannt?
- Wo sind die benötigten Utensilien, wie Notfallkoffer, Defibrillator, Medikamente?
- Wo sind Handlungsschema und Merkhilfen, um ggf. etwas nachzuschlagen?
- Ist im Team abgestimmt, wie der weitere Praxisbetrieb zu organisieren ist?
- Wer ist für die Aktualisierung der Notfallausrüstung zuständig?
- Wer ist für die Dokumentation des Notfalls zuständig?

Notfallsituationen sollten hin und wieder simuliert werden, um die Handlungsabläufe Schritt für Schritt zu üben. Notfalltrainings und Seminare werden von diversen Anbietern, wie z.B. Rettungsdiensten, Hilfsorganisationen oder von privaten Firmen und Fachexperten durchgeführt.

10 Jahre EPA-Newsletter

Eine kleine Info ist uns dieser runde Geburtstag wert. Danke an unsere Leserschaft in den Praxen!

EPA on Tour

Besuchen Sie unseren EPA-Informationsstand auf nachstehendem Kongress.

Termin

- **am 15.–17. September 2022**
56. Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin in Greifswald
www.degam-kongress.de

Anmeldung

Der Newsletter „Qualitätsmanagement Aktuell“ ist kostenlos. Unter www.aqua-institut.de/newsletter-anmeldung können Sie sich für die regelmäßige Zusendung einfach anmelden.

Kontakt

Wir sind für Sie da!

Sie erreichen das EPA-Team unter:

0551-78952-0 oder epa@aqua-institut.de

Impressum

Prof. Dr. med. Dipl.-Soz. Joachim Szecsenyi (V.i.S.d.P.)
Redaktion: Martina Köppen

aQua – Institut für angewandte Qualitätsförderung
und Forschung im Gesundheitswesen GmbH
Maschmühlenweg 8–10, 37073 Göttingen

Telefon (+49) 0551-789 52-0 Telefax (+49) 0551-789 52-10
epa@aqua-institut.de

Zertifiziert nach ISO 9001:2015
und ISO/IEC 27001:2013

Veröffentlichung/Bildnachweis: shutterstock ID: 2126700713